

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In allen Buchhandlungen sind zu haben:
Schweizerische Jugendbibliothek, Herausgegeben von J. Kettiger, F. Dula, G. Eberhard und Otto Sutermeister. Zweite Ausgabe. Mit Titelbildern und Holzschnitten. Elegant kartoniert. 50 Bändchen. Preis per Bändchen: 50 Cts.
Corrodi, Wilhelm. Fünfzig Fabeln und Bilder aus der Jugendwelt. Zweite Aufl. Elegant kartoniert. Fr. 3. —
 Verlag von Fr. Schulthess in Zürich.

Prämirtin Wien, Philadelphia u. Paris.
Tinten-Fabrik
 Braunschweiler & Sohn
 St. Gallen.
 Schultinte, Tintenpulver, farbige Tinten, flüssiger Leim.
Dépôts
 bei den Papierhandlungen; wo solche nicht vorhanden, beliebe man sich direkt an uns zu wenden. (M 1770)

Schweizerische Lehrmittelanstalt
 Orell, Füssli & Co.
 Zentralhof, Zürich.
 Samstag, den 26. Nov., Nachmittags 2 Uhr: „Demonstrationen mit der Elektrisirmaschine.“ Vorweisung zweier vorzüglicher Influenz-Maschinen durch Herrn Lehrer Schurter von Pfungen.

Zu verkaufen:
 Um billigen Preis ein noch gut erhaltenes Tafelklavier von Hüni & Hübner, dienlich für einen Gesangverein. Anfragen zu richten: Neuhof II. Etage, Wädenswil.
Schweizer. Lehrmittelanstalt, Zentralhof, Bahnhofstraße, Zürich. Täglich geöffnet von Morgen 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Sammlung von Veranschaulichungsmitteln für alle Fächer auf den verschiedenen Schulstufen. Fröbelgarten. Karten. Globen. Modelle. Physikal. Apparate. Literatur. In- und ausländische Lehrmittel. Pädagogisches Lesekabinett, mit 80 Fachzeitschriften des In- und Auslandes. Jeden Samstag Nachmittag Vorweisung und Erklärung physikalischer Apparate durch Sekundarlehrer Wettstein. (O 23 La) — Eintritt frei. —

Im Verlags-Magazin in Zürich erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Eine Schulreise in Deutschland. Ein Beitrag zur Kenntnis der Schulzustände der Germania. Mit einem Anhange: Der Schulfen. Die Schulbank. Die Lesemaschine.** Mit 4 Tafeln Abbildungen. Von J. Bühlmann. Fr. 2. 50. **Der Unterricht im ersten Schuljahr.** Von J. J. Bäninger. Fr. 1. 25.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen. Fraumünsterschulhaus in Zürich. Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

Ausschreibung.

* An der bündnerischen Kantonsschule in Chur ist die Lehrstelle für französische Sprache, eventuell auch Realien, vakant und baldmöglichst wiederum neu zu besetzen. Wöchentliche Unterrichtsstunden 25 bis 30. Jährliche Besoldung Fr. 2500 bis Fr. 3000. Die Anmeldungen sind mit Zeugnissen und einem kurzen Curriculum vitae zu begleiten und bis zum 15. Dezember d. J. der Kanzlei des Erziehungsrates einzureichen. Chur, den 12. November 1881.

Aus Auftrag des Erziehungsrates:
 Dessen Aktariat.

Soeben erschienen:

Schweizerischer Lehrer-Kalender auf das Jahr 1882.

X. Jahrgang.

Herausgegeben von Anton Ph. Largiadèr. Preis in Leinwand gebunden Franken 1. 80.

Vorrätig in der

(OF 26 La)

Schweizer. Lehrmittelanstalt
 Centralhof — Orell, Füssli & Co. — Börsenstraße.

Ausschreibung einer Lehrstelle an der Sekundarschule in Glarus.

Die an der Sekundarschule in Glarus durch Todesfall erledigte Lehrstelle für Geschichte, deutsche und englische Sprache, eventuell Latein, wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Akademische Bildung des Bewerbers ist unerlässlich!
 Unterrichtsstunden per Woche: 30.
 Jährliche Besoldung: Fr. 3000.
 Amtsamt: so bald wie möglich!

Bewerber belieben ihre Anmeldungen mit Altersangabe, Zeugnissen und Ausweis über Lebens- und Bildungsgang, event. bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis zum 15. Dezember I. J. dem Präsidenten des Schulrathes, Herrn G. Trümpy-Zwicky in Glarus, einzureichen. Glarus, den 17. November 1881.

Namens des Schulrathes,
 Der Aktuar:
 Jenny-Studer.

Im Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und von demselben direkt, sowie in allen Buchhandlungen zu beziehen:

Zweite, stark vermehrte Auflage.

Scherben.

Gesammelt vom müden Manne.

Ein Band von 400 Seiten 8°, elegant ausgestattet, Fr. 6. 25.

Inhalt: Scherben. Ein Märchen. — Kain. Aufzeichnungen eines zum Tode Verurtheilten. — *Byron. Eine Plauderei. — Der Muth der Sünde. Eine unsittliche Geschichte. — Vera. Eine tugendhafte Geschichte. — *Domina und Madame. Keine Juvenal'sche Satyre. — *Das Venusopfer. Ein altrömisches Idyll. — *Aus einem Menschenleben. Lose Blätter aus einem poetischen Tagebuch. — Hetären. Eine Einleitung. — Die Dirne als Gattin. Ein Experiment. — *Von der Gasse. Ein Gegenbild. — *Des Meeres und der Liebe Wellen. Eine Erzählung. — Einziges Glück. Erinnerung eines Sterbenden. — *Sonnenuntergang. Eine Fantasie. (Die mit * bezeichneten Beiträge sind in der ersten Auflage nicht enthalten, sondern in der vorliegenden Auflage neu hinzugekommen.)

Urtheile der Presse:

„Ein merkwürdiges Buch, das den Leser wunderbar ergreift. Ein Prosaiker des Welt-schmerzes ist der Verfasser, aber nicht jenes sentimental Welt-schmerzes, der im Grunde nur eine meist wohlbegründete Verzweiflung am eigenen Nichts, eine selbstverhimmelnde Philosophie schwacher Seelen ist, sondern einer gesunden Empfindung, welche mit Bitterkeit und Wehmuth auf die widrigen Schattenseiten hinweist, welche das glänzende Bild moderner Civilisation verdüstern. Der „müde Mann“ besitzt dabei einen weltumfassenden Blick; nicht engherzige Urtheile über eng gefasste Vorkommnisse, nicht ein Hängen am häßlichen Kleinen und Vergessen des guten Großen — nein, man merkt, daß ein gründlicher Kenner menschlicher Kulturentwicklung uns seine trüben Erfahrungen vorführt und sie in ihren Ursachen, in ihrem geschichtlichen Werden, in ihrem Zusammenhang mit gleichen Giftblüthen vergangener ähnlicher Epochen begriffen hat. Mit erschreckender, erschütternder Treue malt der Autor; sein Pinsel ist in die Farben Juvenals getaucht, aber nicht als dessen sklavischer Nachahmer, sondern als sein wür-

diger Jünger. Er schwingt die Geißel der Satyre mit manhafter Unerschrockenheit und jenem sittlichen Ernst, der dem Herzen eines empörten Menschenfreundes eigen sein muß. Und ein ächt humaner Geist beseelt ihn wirklich. Er kämpft und theilt moralische Hiebe aus, nicht nur aus bloßer Dreinschlaglust: er ist ein Streiter für höhere Menschenwürde; sein Schlachtschwert, die Feder, ist dem Ideal humanen Strebens geweiht, zugleich ist er ein Meister in der Schilderung unmittelbarer Seelenerregungen und Leidenschaften; sie treten uns aus seinen Novellen mit wahrhaft elementarer Gewalt entgegen. Am liebsten beschäftigt er sich mit weiblichen Charakteren und den Geschlechtsbeziehungen — und zwar in einer Weise, die uns, weil frei von aller Prüderie und konventionellen „Moral“, seltsam bewegt. Wir wollen nicht sagen, daß wir uns allen Ansichten des „müden Mannes“ mit Händen und Füßen gebunden anschließen möchten, aber sie sind originell und wertvoll. Wir empfehlen daher das Buch unsern Lesern auf's Angelgentlichste.“

(„Freidenker“ vom 30. Okt. 1881.)

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).



Hiezu eine Beilage von **Gebrüder Hug** betreffend Attenhofer's Liederbuch für Männerchor.